

dergleichen aufzurichten; und kan man diese Invention gar füglich zu einem Schau-Essen oder Feuerwerck gebrauchen / deme der geübte Künstler nachzudencken wissen wird. Es kan auch der meiste Theil dieses Brunnens von Marmor oder anderm Stein gehauen und verfertiget werden.

Ein anderer Bronn Französischer Art.

Fig. 113.

**D**argestellte schöne Invention eines Brunnens / kan gar füglich in eine Grotta / Lustsaal / Garten / oder dergleichen gesetzt / mit guten Meermuscheln / Corallenzincken / gegossenen und gehauenen Bildern / nach Anleitung der Figur / aufs zierlichste ausstaffiret und werckstellig gemacht werden / erfordert zimlich viel Wasser. Wolte man ein Trinckgeschirz oder Schau-Essen aus dieser Invention nehmen / würde solches gar angenehm und zierlich seyn.

Ein grosser Bronn mit vielem Wasser und unterschiedlichen Bildern.

Fig. 114.

**D**gegenwärtige Invention erfordert eine zimliche Grösse der Bilder / wie nicht weniger das Wasser in grosser Menge. Die Bilder können zum theil von Metall gegossen / der Berg aber von gehauenen oder natürlichen Tauchsteinen gemacht / und aufs zierlichste mit Meermuscheln und dergleichen ausstaffiret werden; und mag man dergleichen Bronn mitten in einen Garten-Teich / oder auch in einer Grotta anordnen / ist aber auf einem offnen Platz am lieblichsten mit seinem Wasserfall und anmutigen Geräusch / anzuschauen.

Ein grosser Bronn mit Bildern in einem Teich.

Fig. 115.

**D**ieser Bronn erfordert zimlich viel Wasser. Die Bilder mit sambt der Säul

und Brunnenkasten können von gutem Stein ausgehauen / das Obertheil aber von Metall gegossen werden; und schicket sich dergleichen Invention gar wohl in Mitte eines Teichs / die Zierrathen dieses Brunnens mag der Künstler verändern nach Belieben / und sich nach Gelegenheit des Orts oder Bauherrn richten.

Ein schöner Bronn mit Bildern und vielem Wasser.

Fig. 116.

**D**argestellte Invention eines zierlichen Brunnens dienet zu Gedächtnus eines erhaltenen Sieges; kan auch füglich zu einem Schau-Essen / wie auch zu einem Feuerwerck dienen. So man einen Brunnen haben wolte / könnte das obere Theil am füglichsten von Metall / das untere aber von gehauenen und natürlichen Tauchsteinen verfertiget / und nach des Künstlers Belieben / aufs bäste ausgezieret werden.

Ein anderer grosser Bronn mit vielem Wasser.

Fig. 117.

**D**iese schöne Invention eines Brunnens / kan man / nach Gelegenheit und Menge des Wassers / mitten in einen Garten / Teich / oder offenen Platz anordnen; und kan alles von Steinwerck ausgehauen / und in zimlicher Grösse aufs zierlichste verfertiget werden. Was zuvor wegen der Schau-Essen und application dergleichen bey dem Feuerwerck erinnert worden / ist an diesem Ort ebenmässig in acht zu nehmen / und mag in des Künstlers Willkühr gestellet werden.

Ein schöner Lustbronn auf Französische Manier.

Fig. 118.

**D**ieser Bronn treibt in der Mitte ein schön springendes Wasser übersich / so gar lustig zusehen / welches wieder zuruck in das obere Kästlein